



Pressemitteilung:

Der tschechische Anti-Drogen-Zug wird in Deutschland zum "Präventionsprojekt des Monats Juni"

Dem Anti-Drogen-Zug "Revolution Train" wird in Deutschland eine besondere Ehre erwiesen. Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Frau Marlene Mortler, wird das Projekt als das "Präventionsprojekt des Monats Juni" bekannt geben. Der "Revolution Train" ist überhaupt das erste nicht in Deutschland entstandene Projekt, das in dieser Weise ausgezeichnet wird.

In der Pressekonferenz in Most, in der der Stiftungsfonds Neues Tschechien diese Information bekannt gegeben hat, sprachen auch der Oberbürgermeister der Stadt Most Jan Paparega als auch die Vertreter von zwei Projektpartnern – für die Nationale Antidrogenzentrale der tschechischen Polizei der stellvertretende Leiter Břetislav Brejcha, für das Eisenbahnverkehrsunternehmen und Hauptprojektpartner des „Revolution Train“ Vorstandsmitglied der Tschechischen Bahn Michal Štěpán. Alle Redner bestätigten, dass der Anti-Drogen-Zug ihre Erwartungen erfüllt und dass sie die Zusammenarbeit am Projekt auch in der Zukunft weiter fortsetzen wollen.



Der Anti-Drogen-Zug sammelt derzeit begeisterte Rückmeldungen von Schülern und Lehrern während seiner ersten Tournee durch tschechische Städte. Im Rahmen der Tournee haben auch mehrere Hundert Besucher aus Deutschland an diesem Präventionsprogramm teilgenommen. Die Reaktionen der deutschen Schulen und Fachleute haben die Erwartungen übertroffen.

"Die Behandlung gerade im Suchtbereich ist extrem teuer. Und wenn man sieht, wie so ein Zug beispielsweise ganze Schulklassen begeistert und von der Idee auch überzeugt, dass ein suchtfreies Leben das gesündere, das bessere ist, dann, glaube ich, ist es wirklich gut ausgegebenes Geld", sagt Andreas Deffner, Pressesprecher der Drogenbeauftragten der Bundesregierung Marlene Mortler.

Auch weitere Fachleute aus Deutschland suchen nach neuen komplexen Lösungen, um das Problem mit der Droge Crystal, das aus der Tschechischen Republik stammt





und in deutschen Schulen gedealt wird, in den Griff zu bekommen. Nach eigenen Angaben verfügen sie über kein vergleichbares Programm.

Deshalb hat der Anti-Drogen-Zug innerhalb von einem Monat des zweisprachigen Betriebs mehrere Abordnungen deutscher Suchbeauftragter und Vertreter der grenznahen Städte begrüßt. Zurzeit starten die ersten Vorbereitungen für die Herbst-Tournee durch Deutschland, bei der der Stiftungsfonds Neues Tschechien sehr eng mit den Vor-Ort-Fachleuten zusammenarbeiten will.

INFO: Was ist „Revolution Train“ – der Anti-Drogen-Zug?

In Tschechien ist ein einzigartiges innovatives Projekt der Drogenprävention entstanden. Es findet in mehreren Zugwagons statt, in welchen Kinder und Jugendliche (als auch Erwachsene) mit allen Sinnen hautnah und sicher zugleich die Risiken des Drogenmissbrauchs kennenlernen. Mehr als 11 000 Besucher haben seit dem letzten Frühjahr an dem Programm bereits teilgenommen.

Im Interieur des stahlsilbernen Sonderzuges nehmen die Besucher an einer Erlebnis-Darstellung teil, die ihnen die Risiken des Drogenmissbrauchs vor Augen führt und sie zum Nachdenken über den Stellenwert der menschlichen Gesundheit und ihres eigenen Lebens veranlasst.



Daten:

Der Bericht der OECD aus dem Jahr 2015 führt an, dass die Anzahl der Fünfzehnjährigen, die bereits Erfahrung mit Alkohol gemacht haben, in der Tschechischen Republik seit dem Jahr 2002 von 70 % auf 94 % gestiegen ist. Bis zu 20 % der tschechischen Bevölkerung (1,7 Millionen Erwachsene) konsumiert Alkohol über das Risikomaß hinaus. Dies schafft ein alkohol-tolerantes Umfeld. Laut dem Drogenbeauftragten der tschechischen Regierung, J. Vobořil, korreliert die Anzahl der Kinder, die Alkohol vor ihrem 15. Lebensjahr konsumieren, mit der Anzahl der von illegalen Suchtmitteln abhängigen Personen. Der Alkohol spielt die Rolle der Einstiegsdroge.

Wie die Agentur Bloomberg berichtet, ist die Tschechische Republik mit Abstand das sog. dekadenteste Land der Welt. Im stärksten Maße herrscht hier eine allgemeine Toleranz





gegenüber Alkoholkonsum, Zigaretten-Rauchen, Glücksspielen und Konsum von Marihuana und Amphetaminen.

Die Jahresberichte der Nationalen Beobachtungsstelle für Drogen sprechen langfristig den Mangel an Präventionsprogrammen in Tschechien an. **Nach Angaben des Leiters der tschech. Nationalen Beobachtungsstelle für Drogen Viktor Mravčík werden in Tschechien jährlich 7 Tonnen Crystal Meth hergestellt, davon wird knapp eine Tonne ins Ausland, überwiegend nach Deutschland exportiert. Crystal Meth auf dem deutschen Markt stammt fast ausschließlich aus Tschechien. Crystal wird auch als die Droge der „Selfie Generation“ bezeichnet. Von deutschen Fachleuten hört man zunehmend warnende Stimmen über die Verbreitung von Crystal Meth in der Gesellschaft.**

Auch der Bericht der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht führt an, dass der Missbrauch von Crystal Meth bis vor Kurzem nur für die Tschechische und Slowakische Republik typisch war, sich jetzt aber in die umliegenden Länder ausbreitet. Die eskalierende Lage im deutsch-tschechischen Grenzgebiet kann also einem noch viel größeren europaweiten Problem vorausgehen.

PROJEKT DES MONATS DER DROGENBEAUFTRAGTEN DER BUNDESREGIERUNG:

<http://www.drogenbeauftragte.de/drogenbeauftragte/projekt-des-monats.html>

FOTOS in hoher Auflösung: <http://www.revolutiontrain.cz/de/foto.php>

UNTERLAGEN: <http://www.revolutiontrain.cz/de/media.php>

FACEBOOK: <https://www.facebook.com/RevolutionTrainAntiDrogenZug/>

Für weitere Auskunft kontaktieren Sie bitte:

Pavla Witzel

Stiftungsfonds Neues Tschechien - Projektkoordination

Tel.: +420 777 47 3030

E-Mail: witzel@revolutiontrain.cz

